

He! Norderney Kurier

IMMER FREITAGS KOSTENLOS AN ALLE HAUSHALTUNGEN

WOCHENZEITUNG FÜR DIE INSEL NORDERNEY



Unterstützung aus der Luft

Falkner helfen bei der Kaninchenbejagung ▶ 6

Service, Tipps und Termine

Dirk Ommen 65 Jahre im Hegering ▶ 2

EP: Rosenboom

Jann-Berghaus-Str. 78
26548 Norderney
www.ep.de/rosenboom

ROSENBOOM
Haustechnik Norderney

Plakate gegen den Notstand

Freiwillige Feuerwehr startet Werbekampagne zur Mitgliedergewinnung

Sven Bohde

Ausgefallene Fortbildungen, Trainings und Treffen – die Pandemie hat den Alltag bei Niedersachsens freiwilligen Feuerwehren umgeworfen. Dennoch haben sie Zuwachs, wie der Feuerwehrbericht 2020 zeigt. „Viele hätten darüber nachgedacht, wie sie in schwierigen Zeiten helfen könnten“, berichtet Landesbranddirektor Jörg Schallhorn noch im September.

Auf Norderney sieht die Sache offensichtlich anders aus, denn mit einer groß angelegten Kampagne macht jetzt die Freiwillige Feuerwehr Norderney auf ihren Personalnotstand aufmerksam.

Neue Mitglieder müssen her, um auch in Zukunft flächendeckend Sicherheit gewährleisten zu können. In einer Pressemitteilung heißt es: „Bei der Brandbekämpfung, der technischen Gefahrenabwehr und der Unterstützung des Rettungsdienstes ist die Feuerwehr auf Norderney ein unverzichtbarer und verlässlicher Partner. Damit dies auch dauerhaft in einer durch den Tourismus immer weiter wachsenden Stadt so bleibt, wirbt die freiwillige Feuerwehr jetzt mit einer groß angelegten Kampagne um neue Mitglieder.“ Dazu wurden jetzt, weithin sichtbar, auf der gesamten Insel Plakate installiert mit dem Slogan: „112 Prozent Einsatz für Norderney – Wir brauchen Verstärkung. Sei dabei.“

Nicht nur Herzens-, sondern Ehrensache

Die neue Kampagne verfolgt das Ziel, die freiwillige Feuerwehr mit ihren unterschiedlichen Aufgaben auf der Insel noch sichtbarer zu machen. Denn neben dem aktiven Einsatzgeschehen verfügt die freiwillige Feuerwehr auch über eine Kinder- und Jugendabteilung. Freiwillige Feuerwehr ist nicht nur Eh-



Jetzt sind die Plakate überall auf der Insel präsent.

Foto: Freiwillige Feuerwehr

rensache, sondern vor allem Herzenssache“, sagt Ralf Jürrens, Stadtbrandmeister auf Norderney. „Um den Brandschutz auf der Insel jedoch auch zukünftig sicherstellen zu können, brauchen wir Unterstützung!“

Außergewöhnliches – Doppelengagement in Beruf und Ehrenamt zeichnet die mehr als eine Million Frauen und Männer in Deutschlands freiwilligen Feuerwehren aus. „Doppelt im Einsatz“ zeigen sich deshalb einige der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Norderney bei ihrer täglichen Arbeit und im Feuerwehrdienst auf den Werbebannern. Damit sollen auch Arbeitgeber ermuntert werden, weiterhin Angehörige der freiwilligen Feuerwehr zu beschäftigen und die ehrenamtliche Arbeit durch entsprechende Freistellungen zu unterstützen. Denn geht der Alarm erst einmal los, ist alles andere Nebensache. Ob Bohrmaschine, Zementsack oder Taster – alles vereinsamt

spontan, wenn die Kameraden zum Einsatz müssen und die Arbeit bleibt liegen.

Alle Altersklassen sind angesprochen

Die Aktion zur Mitgliedergewinnung findet zu einer eher ruhigeren Jahreszeit statt und richtet sich so gezielt an Insulaner aller Altersklassen. „Wir suchen Quereinsteiger und auch junge Erwachsene, die wir für ein ehrenamtliches Engagement in der Feuerwehr begeistern können. Wer zur freiwilligen Feuerwehr kommt, erfährt nicht nur eine erstklassige Ausbildung und Kameradschaft, sondern auch Dankbarkeit und Wertschätzung in der Gemeinschaft“, so Jörg Saathoff, stellvertretender Stadtbrandmeister.

Auch Neuinsulaner sollen sich angesprochen fühlen, schließlich ist die Mitgliedschaft in der freiwilligen Feuerwehr auch ein optimaler gesellschaftlicher Einstieg in das neue Lebensumfeld.

Erstes Zwischenziel der Kampagne ist der 20. November. An diesem Sonnabendvormittag lädt die Freiwillige Feuerwehr Norderney von 9 bis 13 Uhr zu einem „Recruiting Day“ ein. Vorgestellt werden die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr und jeder Interessierte hat nicht nur die Möglichkeit, sich einen Eindruck vom Feuerwehrdienst zu machen, sondern kann ein engagiertes Team kennenlernen, Fahrzeuge und technisches Gerät hautnah erleben und ausprobieren.

Grundausbildung im Frühjahr 2022

Im Frühjahr 2022 findet dann eine Grundausbildung mit hoffentlich vielen neuen Kameraden statt. Über die Internetseite www.feuerwehr-norderney.de oder die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram können Interessierte zudem jederzeit einfach Kontakt aufnehmen. #Ehrensache.

12. Jahrgang / Nummer 43

Freitag, 29. Oktober 2021

Den neusten Norderney Kurier online immer dabei haben



Ostfriesischer Kurier

HEUTE:

Bundesverdienstkreuz für Harald Kirschinnick

Gewürdigt wurde die langjährige Erinnerungsarbeit zur Geschichte der Juden. Dienstag nahm er die Auszeichnung von Ministerpräsident Günther entgegen.

NORDERNEY-IMMOBILIEN

JANN ENNEN

POSTSTRASSE 5 • 26548 NORDSEEBAD NORDERNEY
TEL. (0 49 32) 31 28 • FAX (0 49 32) 840 17 17

WWW.NORDERNEY-IMMOBILIEN.COM

FÜR VORGEMERKTE KUNDEN SUCHEN WIR DRINGEND AUF NORDERNEY...

- x Wohn- & Geschäftshäuser
- x Mehrfamilienhäuser
- x Appartementshäuser
- x Eigentumswohnungen

Gerne auch renovierungsbedürftig!

GESCHÄFTSSTELLE NORDERNEY
Tel. 04932/991968-0
Wilhelmstraße 2 • 26548 Norderney
Geöffnet: Mo. - Fr.: 9.00 bis 16.30 Uhr

Kundenservice/Anzeigen 99 19 68-0
Redaktion 99 19 68-1
Fax 99 19 68-5
Mail norderney@skn.info



Hochwasser (ohne Gewähr)

Sa. 30. Okt.:	06.03 Uhr	18.50 Uhr
So. 31. Okt.:	06.31 Uhr	19.23 Uhr
Mo. 1. Nov.:	07.26 Uhr	20.25 Uhr

Di. 2. Nov.:	08.47 Uhr	21.33 Uhr
Mi. 3. Nov.:	09.47 Uhr	22.26 Uhr
Do. 4. Nov.:	10.37 Uhr	23.11 Uhr
Fr. 5. Nov.:	11.21 Uhr	23.51 Uhr

Dirk Ommen 65 Jahre im Hegering

Jäger halten Jahresversammlung im Zeichen der Ehrungen ab

NORDERNEY Vergangenen Sonnabend hielt der Hegering Norderney nach längerer Zeit, wie andere Vereine ausgebaut durch die Pandemie, erstmalig wieder eine Jahresversammlung ab.

Die Berichte fielen dementsprechend mitunter kurz aus. Die Müllsammelaktion des Hegerings, die sonst im Frühjahr stattfindet, fiel ebenfalls Covid-19 zum Opfer. „Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr wieder eine machen können“, sagt Klaus Harms, stellvertretender Hegeringleiter.

Der Streckenbericht macht deutlich, dass mit über 50 er-

legten Füchsen ein gewisser Druck auf der Insel herrscht. Den Großteil der Rotröcke erlegte Berufsjäger Jens Kleinkuhle, der im Auftrag der Nationalparkverwaltung das Prädatorenmanagement auf der Insel ausübt.

Kopferbrechen macht den Jägern die Anwesenheit des Marderhundes, von dem Aufnahmen vorliegen. Völlig unklar ist, wie der reproduktionsfreudige Neozoon und Allesfresser auf die Insel gekommen ist. Erst waren es Iltisse unbekannter Herkunft, die die Jäger auf Trab hielten, jetzt scheint die nächste invasive Art da zu sein.



Bernhard Onnen (li.) und Klaus Harms. Foto: privat

Diskutiert wurde über die Baumschutzsatzung der Kommune, zu der der Hege-

ring Stellung nehmen musste. „Da spielen so viele Gesetze mit rein. Wir haben uns ge-

fragt, ob so eine Satzung wirklich sein muss“, sagt Harms.

Für Kopfschütteln unter den Jägern sorgt die Baumschutzsatzung der Kommune, zu der der Hegering Stellung nehmen musste, sowie das Entfernen der Moosbeere im Auftrag der Nationalparkverwaltung im Osten der Insel, die über Jahrzehnte dort wuchs. „Auf anderen Inseln ist die Moosbeere sogar erwünscht und wird geerntet. Wir sind darüber erschrocken und nicht erfreut, dass da mit riesigen Fahrzeugen die Pflanzen entfernt wurden“, erklärt Harms.

Ehrungen standen ebenfalls an. Stolz 65 Jahre ist Dirk Ommen Mitglied, der zum Bedauern der Hegeringleiter nicht anwesend war und mittlerweile auch nicht mehr auf der Insel lebt.

50 Jahre ist Hegeringleiter Bernhard Onnen Mitglied der Landesjägerschaft Niedersachsen, der das Amt quasi von seinem Vater geerbt hat. Er bekam seine Urkunde von seinem Stellvertreter Klaus Harms überreicht und er wiederum von Onnen seine Ehrung für 40 Jahre. Genauso lange ist Bernd Saathoff dabei, der ebenfalls nicht da war. bd

Mit leuchtend orangem Schnabel

Kornrad erzählt über seinen Vogelfreund den Austernfischer



He liebe Kinder,

heute möchte ich euch mal einen meiner Vogelfreunde vorstellen. Der Vogel, den ihr heute kennenlernt, ist ziemlich gut zu erkennen und wird aufgrund seines Aussehens auch als Halligstorch bezeichnet. Vielleicht habt ihr es schon erahnt, es geht um den Austernfischer (*Haematopus ostralegus*).

Der Austernfischer ist mit seinem leuchtend orangefarbenen Schnabel, den roten Beinen und Augen unverwechselbar. Sein Gefieder ist schwarz-weiß gefärbt, die Brust eher weiß, die Flügeloberseite schwarz. Aber auch anhand seines Flugrufes „kiwiep“ kann man ihn gut erkennen.

Aufgrund seines Namens könnte man denken, dass der Austernfischer gern Austern frisst. Das ist allerdings nicht der Fall, da sie zu hartschalig für ihn sind. Er frisst stattdessen andere Muscheln, Würmer und Krebse. Mit seinem Schnabel stochert er oft im Boden nach Nahrung. Außerdem hämmert er mit dem Schnabel auf Muscheln ein, bis der Schließmuskel zerstört ist und sie sich öffnen. Wusstet ihr, dass sich dabei seine Schnabelspitze zwar abnutzt, sie aber täglich um 0,5 Millimeter nachwächst? Um an Würmer heranzukommen, nutzt er auch eine spezielle Technik: das sogenannte „Wurmgrunzen“. Er trampelt dafür mit seinen Füßen auf dem Boden, wodurch Vibrationen



Austernfischer mit Küken.

Foto: Manfred Temme

entstehen. Diese lösen einen Fluchtreflex bei den Würmern aus, sie kommen an die Oberfläche, wo sie vom Aus-

ternfischer leicht gefressen werden können.

Am liebsten brütet der Austernfischer in der Nähe von Ufern, wodurch die Futterbeschaffung für Jungtiere leichter gesichert werden kann. Auch weiter im Landesinneren kann er beispielsweise vorkommen, dort frisst er dann gern Regenwürmer oder Insekten. Die Vögel behalten und verteidigen ihr Brutrevier ihr Leben lang. Dadurch gibt es oft Konkurrenz um begehrte Brutplätze am Wasser.

Häufig legt der Austernfischer seine drei bis vier Eier zwischen Steinen und auf Muschelbänken. Nach etwa 26 Tagen schlüpfen die Küken, rund fünf Wochen später sind sie flügge. Seinen Nachwuchs verteidigt der Austernfischer durch Scheingriffe und laute Rufe. Jungvögel sind übrigens daran zu erkennen, dass die Beine und der Schnabel noch nicht rot, sondern deutlich dunkler sind.

Zusätzlich sind im Gefieder noch helle Flecken vorhanden.

Wusstet ihr, dass der älteste Austernfischer, der erfasst wurde, 43 Jahre und vier Monate alt geworden ist? Normalerweise geht man jedoch von einer Lebenserwartung von etwa 20 Jahren aus.

Austernfischer sind überwiegend Zugvögel, das heißt, die meisten, die hier gebrütet haben, fliegen im Herbst weiter in den Süden. Ein anderer Teil der Austernfischer, die zum Beispiel in



Russland gebrütet haben, kommen ins Wattenmeer und überwintern hier.

So, jetzt habe ich euch aber genug über den Austernfischer erzählt. Vielleicht seht ihr demnächst auch mal einen im Watt sitzen. Jetzt muss ich aber weiterfliegen.

Bis nächste Woche, euer Kornrad



Norderney aus der Luft



Die Bestellnummer lautet 2142. Das Bild entstand im Mai 2017.

Liebe Leserinnen und Leser! Dieses Foto und weitere Luftbilder können Sie unter Telefon 04932/991968-0 bestellen. In unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, auf Norderney nehmen unsere Mitarbeiter Ihre Bestellung auch gern persönlich entgegen. Ein Fotoposter im Format 13 x 18 cm ist für 5,80 Euro, im Format 20 x 30 cm für 14,80 Euro, im Format 30 x 45 cm für 25,80 Euro zu haben. Auch größere Formate bis zu Sondergrößen auf Leinwand sind möglich. Weitere Luftbilder finden Sie auch online unter www.skn.info/fotoweb/archives/5006-Bildergalerie_Luftbilder/.

BEILAGEN

Die Gesamtauflage enthält Prospekte der Firmen **Inselmarkt Kruse, Edeka, Penny, Netto, Rossmann und Autohaus Hielscher sowie das SKN Büchermagazin 2022.** Wir bitten um Beachtung.

IMPRESSUM

Gesamtherstellung:
Ostfriesischer Kurier GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14, 26506 Norden

Geschäftsführung:
Charlotte Basse, Gabriele Basse,
Victoria Basse

Redaktion:
Bettina Diercks, Sven Bohde

Anzeigen:
Siböna Hampfhoff

Vertrieb:
Benjamin Oldewurtel

Druck:
Ostfriesische Presse Druck GmbH
(Emden) Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Telefon: siehe Seite 1

Erscheinungsweise: einmal wöchentlich
Verteilung: kostenlos an alle Haushalte
und an mehr als 40 Auslegestellen
Auflage: 4900 Exemplare

Wochenrückschau

In dieser Woche berichtete die Tageszeitung

Ostfriesischer Kurier

unter anderem über folgende Norderney-Themen:

Sonnabend

23. Oktober



Boßler beginnen nach langer Pause wieder mit dem Training.

Montag

25. Oktober



Frank Muschalle spielt im Kurtheater.

Mittwoch

27. Oktober



Sturmtief „Hendrick“ blieb harmlos.

Donnerstag

28. Oktober



Die besten Weihnachtsmärkte im Norden.

Fundtier der Woche

aus dem Hager Tierheim · Telefon: 0 49 38 / 4 25

Fely ist eine noch junge Hündin, die noch keine Erfahrung mit Alltagsdingen hat. Sie ist sehr sozialisiert mit anderen Hunden, findet Menschen aber gewöhnungsbedürftig. Eine Hundeschule ist zu empfehlen, um ihre Leinenführigkeit auszubauen. Sämtliche Alltagsgeräusche sind ihr fremd, die sie aber durch ihr aufgewecktes Wesen und Neugier schnell lernen würde. Ein Zweithund, der ihr Sicherheit gibt, wäre von Vorteil.

Wenn Sie sich für Fely interessieren, melden Sie sich bitte beim bmt-Tierheim Hage, Hagermarscher Straße 11, 26524 Hage, Telefonnummer 0 4938/425. Das Telefon ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und täglich von 14 bis 17 Uhr besetzt. Öffnungszeiten: täglich von 14 bis 16.30 Uhr und nach Vereinbarung. Ausgenommen dienstags, mittwochs und an Feiertagen, dann ist das Tierheim für Besucher geschlossen.

Weitere Tiere finden Sie auf der Homepage des Tierheims unter www.tierheim-hage.de und unter www.norden.de.



Name: Fely
Rasse: Mischling, Schulterhöhe: 38 Zentimeter
Geburt: 20. März 2021
Geschlecht: weiblich, kastriert

Lesung „Ohne Maske“

Kurzgeschichtenautor Ulrich Kulp gastiert in der Vinothek Dettweiler

NORDERNEY 2G, 3G, 3G-Plus – gut möglich, dass mancher es einfach nicht mehr hören kann. Aber immerhin gibt es wieder öffentliche Kulturveranstaltungen.

Kurzgeschichtenautor Ulrich Kulp bietet eine an. Und zwar eine Lesung. Darin geht es um Alltägliches, das die Welt bewegt, und um Weltbewegendes, das uns auch keine Ruhe lässt. „Niemand ist eine Insel“, hat Simmel einst geschrieben. Und Si-

mon & Garfunkel behaupteten, genau das zu sein: „I am a rock, I am an island!“ Irgendwo dazwischen gaukeln die kleinen Geschichten von Ulrich Kulp herum – mal mit den Möwen im Wind, mal mit den Robben in der salzigen See darunter, mal in der Melancholie tiefschwarzer Nächte, mal in der Euphorie eines sonnendurchfluteten Tages. Und es geht zur Sache: Im Gespräch mit einer Möwe, bei Trendsportarten

wie Sleepwalking oder bei Wellness auf der Arche Noah. Kulp schreibt alles in der Tradition des klassischen Geschichtenerzählens und in einer Sprache, die jeden Buchstaben seiner Geschichten besonders wertvoll macht.

Am Dienstag, 2. November, liest Kulp um 20.30 Uhr in der Vinothek Dettweiler in der Jann-Berghaus-Straße 76. Der Eintritt beträgt zehn Euro. Eine Anmeldung ist er-



Autor Ulrich Kulp. Foto: privat

förderlich, Telefon 04932/9359914 (ab 17 Uhr), die Teilnehmerzahl begrenzt.

Ulrichs wünscht mehr Miteinander

Verwaltung als Partner und Unterstützer, nicht außerparlamentarisch sehen

NORDERNEY Montag war Ratssitzung. Bürgermeister Frank Ulrichs (parteilos) nutzte im Rahmen der Verabschiedung bisheriger Ratsmitglieder die Gelegenheit, Wünsche zu äußern: „Ich wünsche mir dafür, dass die ein oder andere Debatte noch ein bisschen mehr an Sachlichkeit gewinnt, wir noch mehr miteinander und

nicht gegeneinander agieren und die Verwaltung nicht länger als außerparlamentarische Opposition, sondern als Partner und Unterstützer gesehen wird. Bei allen guten Beschlüssen, die wir in der Mehrheit gemeinsam gefasst haben, ist hier noch deutlich Luft nach oben.“

Am 23. November findet die konstituierende Sitzung

des neu gewählten Rates statt. Und der wird, so Ulrichs an die ausscheidenden Ratsmitglieder, „das fortführen und vielleicht auch das ein oder andere neu zu bewerten haben, was Sie in den letzten Jahren auf den Weg gebracht haben“. Kommunalpolitiker stünden im ständigen Fokus der Öffentlichkeit, hieß es in den Dan-

kesworten an scheidende und künftige Ratsmitglieder für ihr Engagement. „Vielleicht möchte sich der eine oder andere unter Ihnen auch weiterhin für unsere Insel an anderer Stelle engagieren. Menschen wie Sie, die an das Gemeinwohl denken und bereit sind, sich einzusetzen, werden überall gebraucht“, sagt Ulrichs. *bd*



Wetterstation abgebaut

Irgendwie ist sie auch ein Wahrzeichen der Insel: Die alte, gelbe „Wetterstation“ an der Warte des Deutschen Wetterdienstes (DWD) am Januskopf. Die ATSO (Automatische Radiosonden Station) wurde Mitte Juli durch eine neue, größere Ausführung ersetzt, die seitdem täglich zwei Wetterballone startet. Laut Frank Kahl wird die Anlage verschrottet; zu seinem Bedauern.

Foto: Bettina Borchs

Über den Priel geschaut



Schnelle Hilfe

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt und Rettungsdienst	112
Krankentransporte	
	Tel. 04941/19222
Bundeseinheitliche Rufnummer kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	116117

Ärzte

Sonabend, 30. Okt., 8 Uhr bis Sonntag, 31. Okt., 8 Uhr: Dr. Jörg Wehner, Mühlenstr. 1
Telefon 04932/1013

Sonntag, 31. Okt., 8 Uhr bis Montag, 1. Nov., 8 Uhr: Dr. Sascha Aiche, Wilhelmstraße 5
Telefon 04932/4670467

Zahnärzte

Zahnärztlicher Notdienst (nicht jedes Wochenende), telefonisch erfragen unter:
Zahnmedizin Norderney
Björn Carstens
Tel. 04932/991077

Apotheken

Freitag, 29. Okt., 8 Uhr bis Freitag, 5. Nov., 8 Uhr:
Park-Apotheke, Adolfsreihe 2,
Tel. 04932/92870

Sonstiges

Krankenhaus Norderney, Lippestraße 9-11, Tel. 04932/805-0
Polizei, Dienststelle Knyphausenstraße 7
Tel. 04932/92980 und 110
Bundespolizei, Tel. 0800/6888000
Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt, Tel. 04941/973222
Frauenhaus Aurich, Tel. 04941/62847
Frauenhaus Emden, Tel. 04921/43900
Elternteiltelefon, Tel. 0800/1110550*
Kinder- und Jugendtelefon Tel. 0800/1110333*
Telefonseelsorge, Tel. 0800/1110111*
Giftnotruf, Tel. 0551/19240
Sperr-Notruf Girocard (Bank, EC- oder Kreditkarte) Tel. 116116
KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., Lippestraße 9-11,
Tel. 04932/9191200
Pflege am Meer, Feldhausenstraße 3,
Tel. 04932/990935
Diakonie Pflegedienst, Hafenstraße 6,
Tel. 04932/927107

Psychotherapie

Dr. Horst Schetelig, Dr. Ulrike Schetelig, Emsstraße 25
Tel. 04932/2922
Nicole Neveling, Lippestr. 9-11,
Tel. 04932/8039033

Tiermedizin

Dr. Karl-Ludwig und Dr. Katrin Solaro, Fischerstraße 8,
Tel. 04932/82218
*Die Telefonnummer des Anrufers wird nicht angezeigt.

30. Oktober

Mo Di Mi Do Fr Sa So

15 Uhr: Kino im Kurtheater. Es läuft der Film „Paw Patrol“. Auf die Pfoten. Fertig. Los. Die beliebte PAW-Patrol-Gang ist zurück in Action! Als ihr größter Rivale, Bürgermeister Besserwieser, das Amt des Bürgermeisters in der nahe gelegenen Abenteuerstadt übernimmt und anfängt, ordentlich Chaos zu stiften.

18. Uhr: Kino im Kurtheater. Es läuft der Film „Es ist nur eine Phase, Hase“. Alterspubertät ist ein krisenhafter Zustand der Unsicherheit in der Mitte des Lebens, in dem die Betroffenen, hormonell schwer verwirrt, den Sinn ihres bisherigen Daseins kritisch überdenken und in Zweifel ziehen.

19.30 Uhr: Listen, Lüstern, Lauschen - Annett Kuhr & Sue Sheehan spielen im Gemeindehaus in der Gartenstraße 20. Ticket 15 Euro, Vorverkauf zwölf Euro. Es gilt die 3G-Regel.

21 Uhr: Kino im Kurtheater. Es läuft der Film „Keine Zeit zu sterben“. James Bond wird aus dem Ruhestand reaktiviert.

31. Oktober

Mo Di Mi Do Fr Sa So

10 Uhr: Bourle-Freunde treffen sich im Kurgarten hinter dem Conversationshaus.

Ab 15 Uhr: Halloween-Special im Kurtheater. Ein Tag für die Fans von Horrorfilmen: Vier Filme am Stück, vom Kinderfilm über den Klassiker bis hin zu aktuellen Filmen ist für jeden was dabei. Los geht es mit dem Film „Hotel Transsilvanien - Ein Monster Urlaub“. Die Monster-Familie geht an Bord eines Luxus-Monster-Kreuzfahrtschiffs, damit auch Drak mal im Sommer etwas Urlaub von der Arbeit in seinem Hotel nehmen kann, in dem er sonst allen anderen immer einen schönen Urlaub bereitet.

18 Uhr: Halloween-Special im Kurtheater. „Shining“. Schriftsteller Jack Torrance nimmt über den Winter einen Job als Hausmeister in einem einsamen Berg-Hotel in Colorado an. Mit Frau und Sohn wird er dort überwinter und seinen Roman fertigstellen. Aber die Dinge entwickeln sich anders als geplant.

21 Uhr: Halloween-Special im Kurtheater. „Der Leuchtturm“. Unbändige Wellen zerbersten am steinigen Ufer, gewaltige Blitze zerschneiden den Nachthimmel, ein wummernder Score bebildert die Naturgewalten und das Duo Pattinson-Dafoe ringt um seinen Verstand.

23 Uhr: Halloween-Special im Kurtheater. „Get Out“. Chris entdeckt, dass die schwarzen

Hausangestellten der Familie nicht nur die einzigen Schwarzen in der ganzen Umgebung sind, sondern auch seltsam abwesend und untertänig wirken. Irgendetwas scheint hier nicht mit rechten Dingen zuzugehen.

1. November

Mo Di Mi Do Fr Sa So

16 Uhr: Montags ins Museum. Statt einer 90-minütigen Führung gibt es zunächst einen 45-minütigen Einstiegsvortrag zur Geschichte des Seebades Norderney. Bademuseum.

2. November

Mo Di Mi Do Fr Sa So

11 Uhr: Strandstrolche, ab drei Jahren. Watt Welten. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

15 bis 17 Uhr: Teenachmittag der Awo im Haus Wilhelm Augusta (Marienstraße).

19.30 Uhr: Handlettering - die Kunst des schönen Schreibens. Einsteigerkurs im Conversationshaus. Anmeldung per SMS 0173/553965 oder unter kreativital@online.de.

20.30 Uhr: Lesung mit Ulrich Kulp. „Ohne Maske“. In der Vlnothek Dettweiler, Jann-Berg-Haus-Straße 76. Anmeldung unter Telefon: 04932/9359914.

3. November

Mo Di Mi Do Fr Sa So

8 bis 13 Uhr: Wochenmarkt vor dem Theaterplatz.

10.15 Uhr: Kreative Handyfotografie. Bademuseum. Info unter www.kreativital.de, Anmeldung per SMS (0173/7553965) oder im Bademuseum.

10.30 Uhr: Besucherzentrum Watt Welten intensiv. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

11 Uhr: Watt unter der Lupe. Forschen Sie selbst in unserem Wattlabor und erfahren Sie Hochspannendes über das Leben im Watt, welches für das bloße Auge unsichtbar ist. Staunen Sie über die Kiemen eines Wattwurms, den schillenden Seeringelwurm und entdecken Sie die spannende Welt der Sandlückenfauna. Für Erwachsene und Kinder ab acht Jahren. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

17.15 Uhr: Faszination Nacht-Naturphänomene erzählt und erklärt. Begleiten Sie uns bei unserem geführten Abendspaziergang über den Strand und lernen Sie Dunkelheit von einer anderen Seite kennen. Gemeinsam begeben wir uns auf die Suche nach (nächtlichen) Naturphänome-

nen. Am Cornelius - Fahrradparkplatz.

20 Uhr: Kino im Kurtheater. Gezeigt wird der Film „The Father“ mit Anthony Hopkins.

4. November

Mo Di Mi Do Fr Sa So

13.30 Uhr: Vögel im Wattenmeer. Ein Blick in die faszinierende Vogelwelt des Wattenmeeres. Auf dem Deich von der Surferbucht bis zur Beobachtungshütte am Südstrandpolder je nach Jahreszeit die Zug- oder Brutvögel der Insel beobachten. Ferngläser werden gestellt - falls vorhanden gern auch das eigene Fernglas mitbringen. Ab zehn Jahre. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

15.30 Uhr: Kurs „Easy Painting nach Poppe Folkerts“ im Bademuseum. Norderney und das Meer im Stil von Poppe Folkerts, dem Norderneyer Künstler, mit einer leichten Aquarelltechnik individuell gestalten, mit Farben experimentieren, ggf. mit Stanzen und Stempeln verzieren und attraktive Karten und Bilder gestalten. Schriftliche Anmeldung per SMS (0173/7553965) oder im Bademuseum. Info unter: www.kreativital.de. Preis: 24,50 Euro inklusive Material.

19.30 Uhr: Sketchnotes (kreative Notizen) anfertigen. Weitere Informationen unter www.kreativital.de. Conversationshaus. Anmeldung per SMS (0173/7553965) oder per E-Mail an kreativital@online.de.

19.30 Uhr: Vortrag „Sturmfluten, Inselchutz und Klimawandel“, Bademuseum. Nach einer Einführung über die Entstehung der Ostfriesischer Inseln wird anhand historischer Aufnahmen die zerstörerische Kraft von Sturmfluten am Beispiel Norderneys gezeigt. Aber sind die Inseln

auf einen weiteren Anstieg des Meeresspiegels vorbereitet? Erwachsene & Kinder ab 16 Jahren. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

20 Uhr: Kino im Kurtheater. Es läuft der Film „Keine Zeit zu sterben“. James Bond wird aus dem Ruhestand reaktiviert.

5. November

Mo Di Mi Do Fr Sa So

11 Uhr: Aquarienführung mit Fütterung - ein Erlebnis für die ganze Familie. Wie fühlt sich der Panzer einer Strandkrabbe an? Was fressen eigentlich Seesterne am liebsten? Und wo haben sich Scholle und Schlangennädel versteckt? Bei der Aquarienführung mit Fütterung der Tiere die Unterwasserwelt des Wattenmeeres genauer kennenlernen, von Fleisch fressenden Blumentieren über Seesterne bis hin zu Schnecken, Krebsen und Fischen. Anmeldung: www.tickets.wattwelten.de oder Telefon 04932/2001.

15 Uhr: Der Norderneyer Teekreis trifft sich heute im Hotel Jann von Norderney in der Hallemstraße 11.

20 Uhr: Kino im Kurtheater. Es läuft der Film „Bekanntnisse des Hochstaplars Felix Krull“. Felix Krull, ein attraktiver junger Mann aus gutbürgerlichem Haus, hat seine Verwandlungskünste und Rollenspiele seit frühestem Kindesalter perfektioniert. Als sich ihm nach einigen Schicksalsschlägen die Möglichkeit eröffnet, als Liftboy in einem Pariser Luxusshotel zu arbeiten, zögert er nicht lange, sein altes Leben hinter sich zu lassen.

Wenn auch Sie Ihre Veranstaltung hier veröffentlicht haben möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Öffnungszeiten

Das **Watt Welten** Besucherzentrum (Nationalpark Haus am Hafen) ist von Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr geöffnet. Veranstaltungen unter www.nationalpark-haus-wattenmeer.de.

Der **Spielpark** Kap Hoorn (Mühlenstraße) ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Die **Bibliothek** hat von Montag bis Samstag 10 bis 13 Uhr sowie Montag, Dienstag, Freitag und Sonnabend von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Nachmittagstermine für Mittwoch und Donnerstag können vereinbart werden. Sonntags geschlossen. Ab 1. November gelten neue Zeiten. Der Eingang erfolgt über die Westseite des Conversationshauses. Telefon: 04932/891296, E-Mail über bibliothek@norderney.de.

Der **Weltladen** im Martin-Luther-Haus (Kirchstraße 11) hat montags bis freitags von 10 bis 12.30 und 16 bis 18 Uhr geöffnet, sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Der **Leuchtturm** hat bei Schönwetter täglich von 11 Uhr, sonst von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

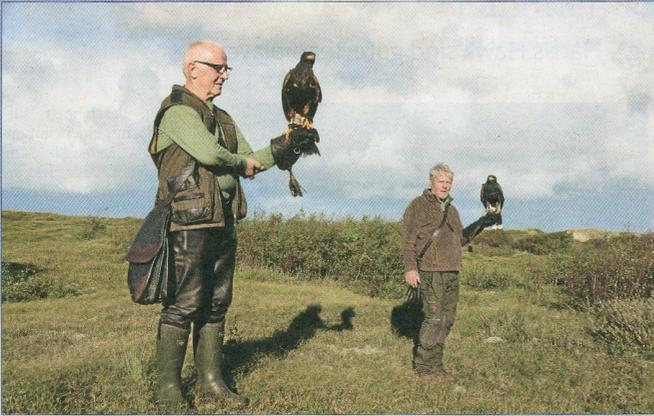
Von 11 bis 17 Uhr ist das **Bademuseum** von Dienstag bis Freitag geöffnet. Sonnabend und Sonntag 14 bis 17 Uhr. Derzeit läuft die Sonderausstellung „Große Welt im Kleinen“, Puppenstube aus zwei Jahrhunderten. Buchung von Terminen erfolgt über die Frida App oder telefonisch unter 04932/935422.

Die **Touristinformation** hat täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet, sonnabends und sonntags von 10 bis 13 Uhr. Telefon 04932/891-900, E-Mail info@norderney.de.

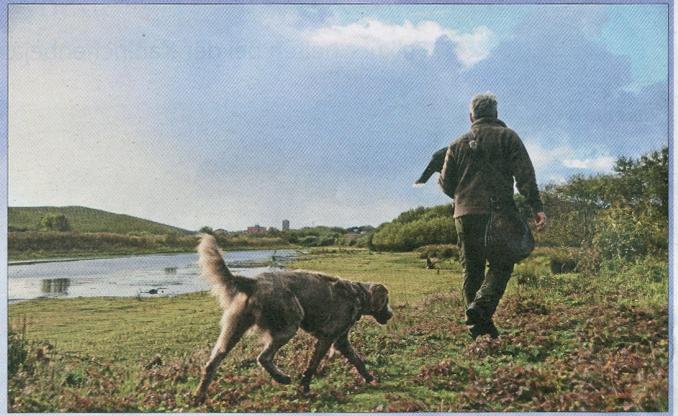


Bläserklänge 1.0

Am Freitag, 29. Oktober, 19 Uhr, findet das Abschlusskonzert der ersten Inselfposaunenchorwoche Norderney in der Inselkirche statt.



Jörg auf der Heide und Ralf Karthäuser mit ihren Damen.



Jagd ohne Hund ist Schund, selbst in der Falknerei.

Unter Falknern



„Meins“, sagt Harris Hawk-Weibchen Wieke.



Na, wo ist es denn hin?



Für den Notfall: Die Greife haben Sender an den Ständern.



Überredet: Die Atzung auf der Hand lenkt erfolgreich von der geschlagenen Beute ab.



Kommunikation gehört dazu: Karthäuser im Gespräch mit Reitern.



Harris Hawk (Wüstenbussard) Wieke.



Gebeizt wird, bis es vom Licht her nicht mehr geht.

Unterstützung aus der Luft

Falkner helfen bei der Kaninchenbejagung – Harris Hawk sind gute Teamplayer

Bettina Diercks

Zwei Schatten huschen gleichzeitig links und rechts vorbei und sorgen für einen kurzen Schrecken. Lautlos und tödlich sind sie, Wicke und Mable, die ein Kaninchen erspäht haben und parallel von ihren Besitzern losgelassen wurden. Jörg auf der Heide und Ralf Karthäuser fliegen die beiden Bussarddamen. Genauer gesagt, zwei Weibchen der Greifvogelart Harris Hawk. Unter ihnen hetzen zwei Hunde in dieselbe Richtung, Cairnrier Mads und Weimaranerhündin Cassaja. Einer der beiden hat das Kaninchen hochgemacht, beide Falkner hatten den grauen Flitzer noch gar nicht erblickt, beide Wüstenbussarde aber. Ihr Verhalten veranlasste die beiden Männer, sie fliegen zu lassen. Dennoch gehen beide, besser gesagt alle, in diesem Falle leer aus. Zu nah war der Bau des Kaninchens und zack, war es verschwunden. Doch nur einen kleinen Moment später verlässt Wicke die Faust von Jörg auf der Heide (71) und schlägt im letzten Moment vor dem Bau das Kaninchen. Beide zusammen, so sieht es von Weitem aus, verschwinden halb im Bau. Im letzten Moment hat das junge Bussardweibchen das Stück Wild greifen können und schirmt mit ihren



Ralf Karthäuser mit Mable.

Schwingen ihre Beute ab, damit niemand anderes sie entdeckt. Ein bisschen Überredungskunst benötigt der Falkner schon, um Wicke vom Kaninchen loszuweisen. In seiner Faust hält er Futter (Atzung), um sie zurück auf den Handschuh zu bekommen. Sobald der Greifvogel sitzt, greift Jörg auf der Heide das Kaninchen und drückt gekonnt mit einer Hand die Blase aus, was zur Wildbret-hygiene gehört, um ein einwandfreies Nahrungsmittel zu erhalten.

Stunden um Stunden sind die beiden Falkner eine Woche auf Norderney unterwegs, um die heimischen Jäger bei der Jagd auf Wildkaninchen zu unterstützen.

„Gut 60 Jahre kommen Falkner auf unsere Insel“, erklärt Klaus Harms, stellver-

treter Hegeringleiter. Schon sein Vater kümmerte sich um die Jagdgäste. Jörg auf der Heide ist seit gut 40 Jahren dabei und seit über 50 Jahren Falkner. Weshalb? „Mich fasziniert, wie der Vogel die Welt sieht, sein gutes Auge, wie schnell er erfasst“, schwärmt er. „Schon als Kind habe ich völlig fasziniert stundenlang vor dem Greifvogelgehege im Heimat-Tierpark Olderdissen in Bielefeld gestanden“, erzählt er. Für ihn war es die logische Konsequenz, den Falknerschein zu machen.

Direkter Kontakt

Ralf Karthäuser dagegen hat gleich den direkten Kontakt als Kind gesucht: Rauf auf die Bäume, hoch zu den Horsten (Nestern) und die



Harris Hawk Wicke im Landeanflug auf die Faust. Fotos: B. Diercks

Bussarde direkt in Augenschein nehmen. So manche Attacke musste er dafür in Kauf nehmen. Erlaubt ist es zudem nicht, aber die Sache ist ja verjährt. Dennoch hat sich der Endfünfziger erst später, dafür aber mit Herzblut, der Falknerei – übrigens einem Unesco-Kulturerbe – verschrieben. Seit gut 20 Jahren betreibt er die sogenannte Beizjagd. „Ich hatte Glück. Die Falkner, die mich von Anfang mitgenommen haben, waren sehr offen und haben mich überall mit hingenommen und involviert. So bin ich auch nach Norderney gekommen.“

„Die meisten Falkner kommen mit Habichtchen hierher“, sagt Harms. Auf der Heide und Karthäuser haben sich für Harris Hawk entschieden, „weil sie nicht so empfindlich

sind“. Und weil sie Teamplayer sind. „Wüstenbussarde sind die einzigen Greifvögel, die im Verband jagen. In ihrer Heimat, Texas, Mexiko und Chile beispielsweise, sitzt ein Teil in den Kakteen oder dornigen Büschen, der andere Teil ist „zu Fuß“ unterwegs. Daher funktionieren die Vögel so gut in Teamarbeit mit Mensch und Hund, sind sie erst mal „abgetragen“ oder eingejagt. Habichte dagegen sind Einzeljäger. Und äußerst empfindsam. „Wenn der einen Regenschirm sieht, haut der ab. Das ist bei Harris Hawk anders, das stört die nicht, der lässt sich nicht ablenken“, erklärt auf der Heide.

Wicke, zwei Jahre alt, ist erst seit diesem Jahr so richtig dabei und lernt schnell. Eine Art Ausnahmeerscheinung, bescheinigt auf der Heide, mit einem äußerst gesunden Jagdpassion. Im vergangenen Jahr musste er nach einem Unfall gesundheitsbedingt passen, daher kann die Bussarddamen jetzt so richtig fliegen.

Auf Norderney finden Falkner ein passendes Revier. Kaum etwas im Weg und Beute, in diesem Fall Kaninchen, in rauen Mengen. „Obwohl, dass waren hier auch schon mal mehr. Ich habe hier die richtig guten Jahre noch mitbekommen“, sagt auf der Heide. „Wir wollen die Leute unterstützen“, sagt der erfahrene Falkner. Hier erfolgreich mit der Waffe auf Jagd gehen zu können, bei den vielen Touristen das ganze Jahr über, ist eben alles andere als einfach.

Doch nicht nur erfolgreiche Beizen und Einjagen steht bei den passionierten Falknern auf dem Zettel: „Wir legen großen Wert darauf, die Kaninchen komplett zu verwerten“, sagt auf der Heide. Keule und Rücken werden ausgelöst, der Rest wird Atzung für die Vögel.

Die sind übrigens Kurzstreckenjäger und lassen sich auch nicht anders konditionieren. Immer wieder werden die beiden Falkner, besonders hier auf der Insel, mit dem Vorwurf konfrontiert, dass die Greife Zugvögel schlagen würden. Nein, tun sie nicht.

Kapitel geschlossen

Bürgermeister verabschiedet acht Ratsmitglieder – Kiefer 20 Jahre dabei, Terfehr 15

NORDERNEY Für die Hälfte der aktuellen Ratsmitglieder endete am Montag offiziell die politische Laufbahn. Acht hören auf und damit die Hälfte des Stadtrates. „Sie haben sich aus persönlichen Gründen nicht wieder aufstellen lassen oder sind nicht wieder in den Rat gewählt worden, was in der Natur unserer demokratischen Prinzipien liegt“, sagte Bürgermeister Frank Ulrichs (parteilos) bei der Verabschiedung im Rahmen der Ratssitzung. „Mit der heutigen Sitzung des Rates klingt eine ereignis- und arbeitsreiche Wahlperiode aus, die insbesondere in den letzten eineinhalb Jahren pandemiebedingt unter besonderen Herausforderungen stand, wodurch leider auch das Fortkommen an der einen oder anderen Stelle außerordentlich blockiert wurde und die diesbezüglich in vielerlei Hinsicht einzigartig war“, so Ulrichs.

Reinhard Kiefer (SPD) war 20 Jahre im Rat. Erstmals war er 1983 dort hineingewählt worden. Er habe das politische Geschehen auf der Insel über all die Zeit stets aufmerksam und interessiert

verfolgt. Ulrichs: „Du hast dich im Rahmen deines Ratsmandates immer mit viel Leidenschaft und großem Engagement eingebracht. Neben den Arbeitnehmerinteressen, die dir immer am Herzen lagen, hat sich in den letzten Jahren besonders die Baupolitik zu deinem Steckpferd entwickelt.“ Er habe dieses komplexe und gerade auf Norderney anspruchsvolle Rechtsgebiet aktiv mitgestaltet, in den vergangenen Monaten sogar noch als Ausschussvorsitzender. „In den letzten Jahren konnten gerade im Bereich der Bauleitplanung viele wegweisende Beschlüsse auf den Weg gebracht werden, wodurch zu mindest planerisch wichtige Akzente zur Wohnraumsicherung gesetzt werden konnten. Ich bin mir sicher, dass du diesbezüglich eine große Lücke im Bauausschuss hinterlässt, die erst mal gefüllt werden will“, so Ulrichs.

Hans Terfehr gehörte 15 Jahre zum Stadtrat und „hat die Kommunalpolitik in diesem Zeitraum aktiv mitgestaltet und geformt“. Auf Kreisebene habe er Wissen



Bürgermeister Frank Ulrichs (links) verabschiedete die Ratsmitglieder. Foto: Bettina Diercks

und Expertisen als Vorsitzender des Schulausschusses eingebracht und wichtige Impulse gegeben. Im Stadtrat war er Ausschussvorsitzender für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr. Er hat, laut Ulrichs, die Verkehrsdebatte gefördert und zu vielen Arbeitskreisen des Verkehrsausschusses einberufen, „womit dieses Thema richtig Fahrt aufnehmen konnte“.

Ulrichs: „In diesen von euch mitgestalteten verschiedenen Ratsperioden, ... erlebte man so einiges und ihr könntet wahrscheinlich ein Buch

darüber schreiben. Mit euch verliert der Rat viel Sachverstand und Erfahrung.“

Potenzielle Nachrücker

Anke Dröst, Anfried Hauschild und Jens Pöden verlassen nach fünf Jahren, Helge Cassens nach 14, Gerd Kleemann nach elf und Joost Loth nach sieben Monaten den Stadtrat. „Einige wenige der Genannten stehen theoretisch noch als potenzielle Nachrücker auf der Liste, sodass es für diese nicht zwangsläufig ein Abschied

für immer sein muss“, sagte Ulrichs. „In einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, Menschen für einen ehrenamtlichen Einsatz in den Bereichen Politik und Gesellschaft zu gewinnen, ist es durchaus bemerkenswert und anerkennenswert, wenn Bürger nicht nur bedarfsweise, sondern für einen kontinuierlichen Zeitraum ihre Bereitschaft erklären, sich für ihre Heimat zu engagieren.“ Ein Mandat gut auszuüben und den eigenen Ansprüchen – und denen Dritter – gerecht zu werden, das erfordert viel Einsatz, mit gründlichen Vorbereitungen, Abstimmungen und häufig die Suche nach nicht immer einfachen Lösungen oder Kompromissen. Kommunalpolitik sei eben eine sehr bestimmte, sehr intensive Form der Politik: „Denn als Kommunalpolitiker sind Sie näher an den Bürgern als auf anderen politischen Plattformen; da werden Sie ganz schnell mit den Folgen Ihres kommunalpolitischen Handelns konfrontiert, noch bevor ein Beschluss umgesetzt worden ist, gerade hier auf Norderney“, ergänzte

der Bürgermeister.

Wichtige Entscheidungen seien in der auslaufenden Ratsperiode getroffen und Projekte auf den Weg gebracht worden: „Es wurden so viele Straßen saniert wie lange nicht zuvor, der Hafen hat ein neues Gesicht erhalten, es wurden Miet- und Eigentumswohnungen für Einheimische gebaut, wir haben das Kap neu errichtet, am Kindergarten wurde ein neues Gebäude angebaut und das Kükenst wurde um eine Krippengruppe und neue Räume erweitert.“ Hinzu kommen ein neues Altenheim, umfangreiche Unterhaltungsvorhaben an den Schulen, große Förderprojekte für Sanierung und Ausbau von Sportplatz, Schulhof und Aula, Millioneninvestitionen in die Sanierung des Feuerwehrhauses und Beschaffung neuer Fahrzeuge sowie technischer Ausstattung und das Lebensraumkonzept, das in der auslaufenden Legislaturperiode auf den Weg gebracht wurde. „Sie dürfen heute mit Stolz und Selbstbewusstsein diesen Rat verlassen dürfen“, so Ulrichs. bd

„Das Problem ist die Einsamkeit“

Wie Regisseur Sönke Wortmann seinen ersten Roman schrieb

Joachim Schmitz

Sönke Wortmann serviert den Kaffee mit Hafermilch – nicht, weil er Veganer wäre, sondern weil sie ihm schmeckt. Ganz nach dem Geschmack des Erfolgsregisseurs war es auch, mit 60 seinen ersten Roman „Es gilt das gesprochene Wort“ in Angriff zu nehmen, der nun fast zeitgleich mit seinem neuen Kinofilm „Contra“ erscheint. Darüber und über die Vorzüge des Mittagsschlafs erzählt er auf dem Balkon seiner Arbeitswohnung im fast ländlichen Düsseldorf Stadtteil Kaiserswerth:

Herr Wortmann, Sie haben die Couch im Wohnzimmer mal als Ihren Lieblingsplatz im Haus bezeichnet – weil man da so hervorragend ...
... Mittagsschlaf halten kann. Das ist immer noch so.

Legen Sie sich tatsächlich mittags immer auf Ohr?

Nicht jeden Tag – ab und zu muss ich ja auch mal arbeiten. Aber ich liebe den Mittagsschlaf – er ist für mich ein Power-Nap. Ich fühle mich danach besser, und ich träume so schön, viel deutlicher als nachts. Meine Mittagsträume sind immer sehr intensiv. Ich stehe aber auch immer ziemlich früh auf, zwischen sechs und sieben bin ich wach. Dann lohnt es sich schon, sich mittags noch mal hinzulegen.

Mittagsschlaf gilt ja als ein Privileg der Senioren.

Was ich ja schon bin.

Männliche Senioren in unseren Breitengraden werden seit einiger Zeit gerne mit dem Schimpfwort vom alten weißen Mann belegt. Fühlen Sie sich davon angesprochen?

Na ja, ich bin alt, ich bin weiß und ich bin ein Mann. Rein objektiv gesehen, stimmt das also. Aber der Begriff hat natürlich eine Bewertung. Und davon fühle ich mich eigentlich nicht angesprochen. Ich weiß zwar nicht, ob ich der Richtige bin, um das zu beurteilen, aber ich halte mich für relativ modern in gesellschaftlichen Fragen. Mich persönlich hat bisher auch noch niemand so bezeichnet. Aber fragen Sie mal den Vergewaltiger, ob er ein Frauenfeind ist.

Mit 62 ist man ja noch nicht wirklich alt, wenn auch auf einem guten Weg dahin.

Ich fühle mich auch überhaupt nicht alt, sondern viel jünger. Es gibt wirklich keine Momente, in den ich mich so alt fühle, wie ich bin. Ich war gerade erst wieder beim jährlichen Check-up – alles in Ordnung. Ich kenne viele Leute, die überraschenderweise mit 61 gestorben sind – Bernd Eichinger, mit dem ich ja viel gearbeitet habe, war 61, als er starb. Mein langjähriger Cutter auch, und dann gibt's noch zwei, drei andere. Deshalb habe ich immer gesagt: Wenn ich 62 werde, dann werde ich auch über 80. Und das mache ich jetzt auch.

Sie haben sich selbst mal als Krisenvermeider bezeichnet – auch in beruflicher Hinsicht. Was ist Ihnen daran wichtig?

Wenn es Konflikte gibt, sollte man denen auch nicht aus dem Weg gehen. Aber man muss es ja gar nicht erst zu Konflikten kommen lassen. Ich bin ziemlich harmlosbedürftig – manche nennen das auch konfliktlos. Das ist tatsächlich so, und das muss ich mir auch eingestehen. Aber es hat auch seine Vorteile. Wenn man diese Eigenschaft hat, lässt man viele Konflikte gar nicht erst entstehen. Film ist für mich ganz klar Teamwork, und je besser man sein Team zusammenstellt, desto besser wird dann die Arbeit. Gerade bei Schauspielern ist das wichtig. Es gibt natürlich Ego-Shooter, die meinen, sie seien wichtiger als alle anderen – die habe ich bisher immer erfolgreich umschiffen können.

In Ihrem neuen Film „Contra“ spielt Christoph Maria Herbst einen Professor, der mit seinen rassistischen Sprüchen gut in die Schubladen „alter weißer Mann“ passen würde. Haben Sie ihn für

Sönke Wortmann

wird am 25. August 1959 als einer von drei Söhnen eines Bergmanns und einer Haus- und Putzfrau in Marl geboren. Hier geht er auch zur Schule und macht sein Abitur, bevor er 1978 als Fußballprofi beim Zweitligisten Westfalia Herne anheuert.

Nach drei Jahren als Profi entschließt er sich zum Karriereende, studiert in Münster ein Semester Soziologie, schlägt sich in München als Taxifahrer durch und nimmt 1984 eine Regie-Ausbildung an der Hochschule für Film und Fernsehen in München und dem Royal Col-



Foto: Till Brönner

die Rolle ausgesucht, weil er mit „Stromberg“ gezeigt hat, dass er ein großartiges Ekelpaket ist?

Nein, „Stromberg“ war nicht der Grund. Er spielt ja auch anders als in „Stromberg“ – das ist eine Komödie, bei „Contra“ ist es nicht so eindeutig. Das eher ein Drama, bei dem man auch mal lachen kann, Christoph nennt es eine Dramödie. Ich kenne ihn schon sehr lange und halte ihn für einen der besten Schauspieler seiner Generation. Das ist für mich das Kriterium, auf das es letztendlich ankommt, wenn ich eine Rolle besetze. Er ist im richtigen Alter für diese Rolle und hat sich sehr gefreut, dass er mal aus der Komödienecke rauskommt und zeigen kann, was er sonst noch draufhat. Für mich ist Komödie eine Disziplin, in der sich die Spreu vom Weizen trennt.

Wenn einer Komödie kann, dann kann er alles andere auch.

Zusätzlich zu Ihrem neuen Film gibt's jetzt auch Ihren ersten Roman, „Es gilt das gesprochene Wort“. Wo im Bücherregal würden Sie den denn einsortieren?

Es ist ein politischer Roman – das klingt zunächst wieder nach Drama, aber ich denke auch, dass es Szenen gibt, über die man auch lachen könnte. Insofern merkt man vielleicht doch eine Art Handschrift – dass ich ernste Themen habe, die aber nicht bierernst verhandelt werden.

Regieführen und Schreiben sind ja sehr unterschiedliche Tätigkeiten – als Regisseur ist man mittendrin im Geschehen, als Autor ist man in der Regel auf sich allein gestellt.

Das ist das Problem. Ich bin lieber mittendrin, empfinde mich als Teamworker, und mir macht es total Spaß, Dinge entstehen zu lassen in Gemeinschaft mit anderen kreativen Leuten, ob's ein Kameramann ist oder eine Kostümbildnerin, ein Cutter oder eine Schauspielerin. Da fühle ich mich am wohlsten. Trotzdem wollte ich es mal versuchen – so nach dem Motto „Ein Mann muss ein Haus bauen, einen Baum pflanzen und einen Roman schreiben“. Das Problem beim Schreiben ist aber die Einsamkeit, das hat viele frustrierende Momente.

Inwiefern?

Ich schreibe die erste Fassung noch mit Bleistift – wenn man dann vor einem leeren Blatt Papier sitzt und es fällt einem nichts ein, ist das echt schwierig.

Was machen Sie, wenn's gerade nicht weitergeht?

Dann bleibe ich sitzen oder gehe spazieren und hoffe, dass es irgendwann weitergeht. Oder ich gehe joggen, dabei fällt mir tatsächlich viel ein. Ich bin ein Nachmittags-Jogger und kann das, was mir dabei einfällt, am nächsten Morgen in den Bleistift gießen.

Sie schreiben also tatsächlich mit der Hand?

Am Anfang. Ich schreibe vielleicht eine Szene, meistens kommen nicht mehr als zwei, drei Seiten am Tag heraus, was ich auch frustrierend finde. Am nächsten Tag übertrage ich es dann in den Computer und mache meine Korrekturen. Der Frust ist wirklich oft sehr groß, aber wenn man dann nach einem Jahr fertig ist und es zu Ende gebracht hat – dieses Glücksgefühl wiegt das alles wieder auf.

Wie sind Sie auf das Thema gekommen, den Redenschreiber eines fiktiven deutschen Außenministers als Hauptprotagonisten Ihres Romans zu nehmen?

Ich war schon öfter mit auf Staatsbesuchen, bei denen ja auch immer einige Kulturschaffende in der Delegation sind, die dann vor Ort etwas aus ihren Werken vorstellen. Vor vielen Jahren mit Johannes Rau in Südamerika, mit Gerhard Schröder war ich mal in Polen und auch mal mit Frank-Walter Steinmeier unterwegs. Dadurch fand ich die Figur eines Redenschreibers erst mal spannend.



Foto: Imago/Eventpress

lege of Art in London auf, die er 1989 abschließt. 1992 landet Wortmann den ersten großen Kino-Hit: Für

„Kleine Haie“ wird er mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. Zwei Jahre später lockt er mit der Komödie „Der bewegte Mann“ 6,5 Millionen Besucher ins Kino und landet einen der größten Kassenerfolge der deutschen Filmgeschichte. 1996 setzt der Regisseur seine Erfolgsserie mit „Das Superweib“ fort.

Nach nur einem Hollywood-Film dreht Wortmann „Das Wunder von Bern“ über den deutschen WM-Sieg 1954, der 2003 mit 3,6 Millionen Besuchern zum erfolgreichsten einheimischen Kinofilm des Jahres

wird. 2006 begleitet er bei WM im eigenen Land das Team von Jürgen Klinsmann mit einer Handkamera hautnah, dreht „Deutschland. Ein Sommermärchen“ und lockt einmal mehr 4 Millionen Zuschauer in die Kinos und Millionen vor die Fernsehschirme. 2009 folgt mit dem Kostümfilm „Die Päpstin“ ein für Wortmann sehr untypisches Werk. Sönke Wortmann ist seit 19 Jahren mit der Schauspielerin Cecilia Kunz (Bild) verheiratet, dreifacher Vater und lebt mit seiner Familie in Düsseldorf.

js

Geschäftsanzeigen

Jahrzehnte lange Erfahrung sichern den Erfolg!

- Mauerwerksabdichtung
- Kellerabdichtung
- Industriebodenbeschichtung
- Epoxidharzestrich
- Rissverpressung
- Schimmelbekämpfung und -sanierung

APB
Bautenschutz
Albert Peters

Jetzt in
Hage · Hauptstr. 69
Tel. 04936 / 2989962
Mobil 0171 / 5327724
apb-bautenschutz@t-online.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
039 44-3 61 60
www.wm-aw.de

GEBOREN AM
31.07.1947

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

SPENDE BLUT +
BEIM ROTEN KREUZ

~www.DRK.de 0800 11 949 11

NEU GEBOREN AM
22.01.2010

Veranstaltungen

Preisgünstig versichert
Spiegelglasversicherungsverein a.G.
Norderney



Die Mitglieder des Vereins werden hiermit zur **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG** am Dienstag, 2. November 2021, um 20.00 Uhr, im Restaurant Hotel Ennen, Luisenstraße 16, eingeladen.

Die Tagesordnungspunkte werden dort bekanntgegeben. Pandemiebedingt wird um Anmeldung bis zum 31. Oktober 2021 gebeten. Regelung 2G. Günther Kaput, Tel. 04932-2428, E-Mail: picco.norderney@t-online.de

JETZT IM HANDEL



November 2021

WERBICHE HERRLICHKEIT:
Die Evenburg
Ein besonderes Anstiftungsziel

TORNADOS
Küchenschon
Wasserschnecken

VOGEL IM WINTER
Wintervogel
und Ostfriesländer

NEUEINSEL?
Die Rindschafzucht aus der Luft

VERLAGSGESCHÄFTSSTELLE NORDERNEY
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney · Telefon: 0 49 32/99 19 68-0
Fax: 0 49 32/99 19 68-5 · E-Mail: aboservice@skn.info

Geschäftsanzeigen

OSTFRIESLAND VERLAG – SKN

Adventstied

24 Vertellsels up Platt
un Hoogdütsk för elke Jahr

Format 20,5 x 22 cm
76 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-944-841-70-0

15,- Euro

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder in den SKN Kundenzentren
Norden, Neuer Weg 33
Norderney, Wilhelmstr. 2
T 0 49 31/9 25-2 27
E-Mail: buchshop@skn.info



Portofrei bestellen im Internet* www.skn-verlag.de (*nur für Privat-Kunden)

OSTFRIESLAND VERLAG – SKN

Ostfriesland BACKT!



Ostfrieslandort, Knüppelkuchen, Speckendicken, Neujahrskuchen und Schwarzbrot: Ostfriesland ist reich an Backtradition. Nach „Ostfriesland kocht“ präsentiert der Ostfriesland Verlag das neue Standardwerk „Ostfriesland backt“. Über hundert Rezepte für süßes und pikantes Gebäck machen Lust auf Backen. Leckere Torten und Kuchen, herzhaftes Brot, Tartes und Waffeln – Hauswirtschaftsmeisterin Karin Kramer zeigt, wie es geht. Das Team der Fotoredaktion hat die ostfriesischen Spezialitäten auf ihrem Hof in Westoverledingen ins rechte Licht gerückt.

Dank einfacher Rezepte gelingt deren Zubereitung auch Ungeübten. Auch gibt Karin Kramer wertvolle Küchentipps und Ideen für Geschenke aus der heimischen Backstube. Als weitere Zutat enthält „Ostfriesland backt“ jede Menge Lesestoff: Reich bebilderte Geschichten erzählen von Sanddornanbau und -ernte, von alten ostfriesischen Apfelsorten, von historischen Neujahrskuchen-Eisen, von glücklichen Auricher Hühnern und vielem mehr.

OSTFRIESLAND BACKT – BACKEN SIE MIT!

280 Seiten · Format 24 x 30 cm
hochwertige Ausstattung
mit Leseband und Schutzumschlag
ISBN 978-3-944841-489

36,95 Euro

Karin Kramer, Jahrgang 1962, ist Bäuerin und Buchautorin. Mit ihrem Mann Fokko bewirtschaftet die Hauswirtschaftsmeisterin einen Grünlandbetrieb mit Rinderaufzucht an der Ems. Die beiden leben auf einem denkmalgeschützten Gulfhof in der Gemeinde Westoverledingen. Die drei Kinder – Kasjen, Amke und Maren – sind inzwischen außer Haus. Karin Kramers Kochbücher sind über die Region hinaus bekannt. Aus den Rezepten spricht ihre Hingabe zum Kochen und Essen.

Ihr Wunsch: Appetit machen auf Ostfriesland! Denn die Rezepte sind ihre Liebeserklärung an diese Region.



Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt bei

SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG | Stellmacherstraße 14 | 26506 Norden
SKN Kundenzentrum Norden | Neuer Weg 33 | 26506 Norden
Verlagsgeschäftsstelle Norderney | Wilhelmstraße 2 | 26548 Norderney

E-Mail: buchshop@skn.info
Telefon: (049 31) 9 25-2 27

Portofrei bestellen im Internet* www.skn-verlag.de (*nur für Privat-Kunden)